

# Bayern kaufen geschlossene Papierfabrik Albbbruck

Der finnische Papierkonzern UPM hat seine stillgelegte Papierfabrik Albbbruck an die Karl Unternehmensegruppe verkauft.



UPM und die Baufirma aus dem niederbayerischen Innernzell vereinbarten Stillschweigen über den Kaufspreis, wie UPM mitteilte. Die Anteilsübertragung sei bis Anfang August 2012 geplant.

Nach 130 Jahren war die traditionsreiche Papierfabrik in Albbbruck Ende Januar geschlossen worden. Die zuletzt 560 Mitarbeiter verloren ihre Jobs. Am runden Tisch hatten Vertreter aus Politik und Wirtschaft nach künftigen Nutzungsmöglichkeiten des Werksgeländes gesucht.

«Ziel dieses Forums war es, Entwicklungsansätze und Geschäftsmöglichkeiten für das Gelände zu finden. Dies konnte nun mit dem Anteilsverkauf an die Karl Unternehmensgruppe zeitnah erfolgen», sagte UPM-Vorstandsmitglied Hartmut Wurster laut Mitteilung. Die Bayern verfügten über entsprechende Erfahrungen bei der Neuansiedlung von Unternehmen. «Dies eröffnet der Wirtschaft in der gesamten Region neue Perspektiven.»